Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

127 (1.6.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 127. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 1. Juni** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 31. Mai. [Karlsr. Ztg.] Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute den ersten Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai entgegen. Um halb 1 Uhr erhielt Seine Königliche Hoheit den Besuch Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl. Heute Nachmittag hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyb. Seine Königliche Hoheit der Großherzog ertheilte gestern dem I. Vizepräsidenten des Badischen Militärvereins-Verbandes, Generalmajor z. D. Fritsch, den Auftrag, die hier eingetroffenen Mitglieder des Deutschen Kriegerbundes New-York in Höchstseinem Namen herzlich willkommen zu heißen und denselben das Bedauern kundzugeben, daß Seine Königliche Hoheit durch Unwohlsein verhindert waren, die alten deutschen Krieger persönlich zu begrüßen. Diesem Höchsten Auftrag hat Generalmajor Fritsch bei Gelegenheit des gestrigen Banketts in der Festhalle entsprochen.

Karlsruhe, 31. Mai. [Badischer Landtag. 86. Sitzung der Zweiten Kammer.] In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer berichtet der Abg. Werr Namens der Petitionskommission über die Bitte der Gemeinde Grünsfeld um Bewillung eines Staatszuschusses zur Errichtung einer Filialapotheke. Die Bitte ist schon wiederholt an das Haus gelangt, vom Ministerium aber als unerfüllbar bezeichnet worden, da ein dringendes Bedürfniß nicht vorliege und die Lebensfähigkeit der Apotheke in dem 7 Kilometer entfernten Lauda in Frage gestellt werde. Der Antrag der Kommission, der mit 7 gegen 5 Stimmen gefaßt wurde, geht auf Uebergang zur Tagesordnung. Der Abg. Zehnter (Ctr.) stellt einen weitergehenden Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnißnahme, der vom Abg. Köhler befürwortet, seitens der Regierung und der Abgg. Obkircher, Pfefferle und Höring bekämpft, schließlich aber gegen die Stimmen der Nationalliberalen und der Sozialdemokraten mit 30 gegen 20 Stimmen angenommen wird. Ueber die Bitte des Vereins badischer Viehhändler, die Handhabung des Reichsseuchengesetzes milder zu gestalten, wird debattelos zur Tagesordnung übergegangen. Samstag 9 Uhr Petitionen.

*** Musikfest im Schwetzinger Schloß zu Gunsten des Karlsruher Ludwig-Wilhelm-Krankenheims. Dem Vernehmen nach ist beabsichtigt, am Dienstag, 12. Juni d. Js., Nachmittags, ein größeres musikalisches Fest in Räumen des Großh. Schlosses und im Schloßgarten zu Schwetzingen abzuhalten, dessen Reinertrag dem Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe zu gut kommen soll. Die Veranstaltung erfolgt auf Anregung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin und es darf erwartet werden, daß die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit dem Hofe aus Karlsruhe dem Feste beiwohnen werden. Den Mittelpunkt desselben bildet ein Symphoniekonzert der Karlsruher Hofkapelle, das um 5 Uhr Nachmittags in den prächtigen Zirkelsälen des Schwetzinger Schlosses unter Leitung des Generalmusikdirektors Felix Mottl beginnt; den vokalen Theil desselben wird die Großh. Kammersängerin Frau Henriette Mottl ausführen. Daran schließt sich im Schloßgarten, der jetzt im herrlichsten Frühlingsgrün einen unvergleichlich schönen Anblick bietet, ein Promenadekonzert der Grenadierkapelle. Für Restauration im Garten und entsprechende Sitzgelegenheit wird reichlichst Sorge getragen werden. Bei ungünstiger Witterung bieten die Zirkelsäle und die Säle des Schlosses genügende Unterkunft. Da, wie wir hören, die Eintrittspreise sehr mäßig in Aussicht genommen sind — 1 Mark für den Garten bezw. 4 Mark für Garten und Symphoniekonzert des Hoforchesters — so darf nicht nur in Anbetracht des Gebotenen, sondern insbesondere hingesehen auf den wohlthätigen Zweck ohne Zweifel auf einen sehr starken Besuch aus Schwetzingen und Umgebung, namentlich aus Mannheim, Heidelberg, der Rheinpfalz 2c. gerechnet werden. Mit Rücksicht hierauf wird Fürsorge getroffen werden, daß, soweit die regelmäßigen Kurs- und Lokalzüge nicht ausreichen, um die auswärtigen Besucher zum Beginn des Festes zwischen 3 und 5 Uhr nach Schwetzingen und nach Beendigung desselben gegen 9 Uhr von da wieder nach der Heimath zu bringen, für die Beförderung nach den verschiedenen Richtungen Extrazüge zur Verfügung stehen.

* Karlsruhe, 1. Juni. Wie wir erfahren, ist Stadtpfarrer Halbig wieder so weit hergestellt, daß er bereits öfter dem Geistlichen Rath Herrn Dekan Lender in Sasbach ganz allein Besuche abstatten konnte.

* Karlsruhe, 1. Juni. Die südwestdeutsche Konferenz für innere Mission (die Ausschüsse für innere Mission von Baden, Hessen, bayer. Pfalz, Frankfurt a/M., Straßburg umfassend) wird ihre diesjährige Jahresversammlung in Speyer abhalten am 26. und 27. ds. Mts.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Mai. Der Kaiser hat, wie der Blätter melden, anläßlich des Eintritts des Kronprinzen in den Heeresdienst sämmtlichen Unteroffizieren der Leibkompagnie des 1. Garde Regiments zu Fuß die Rothe Adlerorden-Medaille und sämmtlichen Mannschaften die Kronenorden-Medaille verliehen.

Berlin, 31. Mai. Der Lehrer Courbet, der gestern die auffällige Szene Unter den Linden herbeiführte, war bereits in verschiedenen Irrenanstalten untergebracht. Die ärztliche Untersuchung wird ergeben, ob Courbet abermals einer Irrenanstalt übergeben werden muß. — Die heutige Parade mußte wegen des schlechten Wetters abbestellt werden. Das Exerzierfeld war durch den Regen vollständig aufgeweicht. Einzelne Truppentheile waren bereits unterwegs, als der Befehl eintraf, daß die Parade nicht stattfinden könne.

* Berlin, 31. Mai. Trotzdem die für heute Vormittag angesetzte Parade auf dem Tempelhofer Felde nicht stattgefunden hat, fand Abends 6 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses große Paradetafel beim Kaiserpaare statt. Unter großem Vortritt hielt der Hof seinen Einzug. Der Kronprinz von

---

Feuilleton. 14)

Die Herrin von Hardingholm.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Ottilie küßte sie zärtlich und zog sie dann in den schönen Garten, woran sich ein prächtiger Park schloß, hinaus. Sie war entschlossen, in Hardingholm ein wenig die Gebieterin zu spielen, um der griesgrämigen Beschließerin, deren Bösartigkeit sie auf den ersten Blick erkannt, zu imponiren und den „alten Drachen" recht gehörig zu ärgern.

„Es wäre hier nicht auszuhalten, Onkel General!" schrieb sie an diesen, „da Gabriele sich nicht zum Befehlen eignet und sich die Dienerschaft über'n Kopf wachsen läßt. Die Aermste kann sich in keiner Weise aufraffen, will täglich verzweifeln und kann sich doch dem Bann ihres todten Vaters, womit der alte schlaue Vormund sie gefesselt hält, nicht entziehen. So wird sie ihrem Schicksal, dem flotten Bodo nämlich, nicht entgehen. Es thut mir sehr leid um die Arme, ein Mann wie zum Exempel Hauptmann von Helborn, würde sich so recht für sie eignen, das gäbe ein Paar, wie vom Himmel für einander geschaffen, — aber — es hat nicht sollen sein."

Fräulein von Ruthard wurde bald, wie sie sich's vorgenommen, der Schrecken der Dienerschaft, man fürchtete sich vor ihrer gebieterischen Aufsicht, während Mamsell Scholler sie hätte vergiften mögen. Ottilie war zum Herrschen geboren, obgleich sie damit nur beabsichtigte, Gabrielens Schwermuth zu bannen, ihre Energie zu wecken und sie in dieser Weise für die Zukunft ein wenig zu stählen, was ihr auch wirklich zu gelingen schien.

Dann kam eines Tages ein Brief vom General von Ruthard an die Nichte, worin er unter Anderem ihr mittheilte, daß Hauptmann von Helborn nächstens den Orient bereisen und wahrscheinlich danach sich einer Afrika-Expedition anschließen werde. Seine Abwesenheit könne demnach wohl einige Jahre in Anspruch nehmen.

„So, Gabi!" sprach Ottilie seufzend, als sie ihr diese Stelle vorgelesen, „ich denke, nun kannst auch du dich zufrieden geben, denn was mich anbetrifft, so werde ich jetzt die erste gute Parthie, welche sich mir bietet, annehmen. Ich streiche den Hauptmann, dessen Herz nur aus strategischen Plänen und Landkarten zu bestehen scheint, für immer aus meinen Gedanken."

Die beiden jungen Damen streiften achtlos durch den Garten, und standen dann bei einem bejahrten Arbeiter still, der rasch die Mütze abnahm und verlegen lächelte.

„Wie geht's, Claus?" fragte Gabriele theilnehmend, „seid Ihr wieder besser? — Solltet Euch noch nicht so sehr anstrengen. Er ist krank gewesen, mein alter Claus Lornsen," wandte sie sich an Ottilie, — „hast ihn hier noch nicht gesehen, den Onkel unserer kleinen, flinken Betty?"

„Setzt Eure Mütze wieder auf, Claus!" gebot Ottilie freundlich, „und hört Ihr wohl, nicht so angestrengt arbeiten, es lungern genug junge Leute in Hardingholm umher."

Claus gehorchte und arbeitete dann ruhig weiter.

„Weil ich lang' genug auf die faule Bank hab' liegen müssen, — und das mich keine Freude machen thut, gnädiges Frölen!" setzte er entschuldigend hinzu.

„Na ja, sehe schon, daß Ihr eine ehrliche und treue Haut seid!" sagte Ottilie, als ob sie die eigentliche Gebieterin wäre und ging dann am Arm der Freundin weiter.

Hinter einem Gebüsch trat ein Gärtnerbursche hervor, machte dem Arbeiter ein Zeichen und sagte dann leise: „Das ist Euch Eine, Claus! — Thut, als hätte sie hier zu kommandiren und ist so arm wie eine Kirchenmaus, sagt Mamsell Scholler. Sie macht das gnädige Fräulein ganz aufsätzig, aber der Baron wird ihr bald Beine machen."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Griechenland führte die Kaiserin, der Kaiser führte die Kronprinzessin von Griechenland, der Kronprinz führte die Prinzessin Karl von Hohenzollern; ferner nahmen die hier anwesenden Prinzen und Fürstlichkeiten, der türkische Marschall Schakir-Pascha, die Staatsminister, Hofdamen, Kabinettschefs, fremden Militärattachés, die Generalität und Admiralität theil.

* Berlin, 1. Juni. Nach der Galatafel wohnte der Kaiser mit dem Kronprinzen und dem griechischen Kronprinzenpaare, sowie andern Fürstlichkeiten und den Militärattachés der Aufführung von Aubers „Ehernes Pferd" im Kgl. Opernhause bei, welches eine glänzende, vorwiegend militärische Versammlung füllte.

* Berlin, 31. Mai. Die Stadtverordneten nahmen einstimmig die Vorlage des Magistrats betr. die Uebernahme der von Berlin verlangten Garantie zum Großschifffahrtswege Berlin-Stettin an unter der Voraussetzung, daß Charlottenburg 10% derselben übernimmt.

Konitz, 30. Mai. Die gestern gemeldete Verhaftung des Schlächtermeisters Hoffmann und seiner Tochter hat sich als Uebereilung erwiesen. Fräulein Hoffmann wurde bereits in den ersten Nachmittagsstunden aus der Haft entlassen und bald darauf ist auch Herr Hoffmann selbst nach stattgefundenem Verhör auf freien Fuß gesetzt worden. Begreiflicherweise hat die Sistirung Hoffmanns und seiner Tochter großes Aufsehen in Konitz erregt. Schlächtermeister Hoffmann — ein Mann von etwa 50 Jahren — ist Stadtverordneter und erfreut sich des besten Rufes. — Der frühere Geselle des Fleischermeisters Hoffmann, Wöhlke, wurde heute in Marienburg verhaftet und hierher gebracht.

Emden, 31. Mai. Gestern Abend wurden auf dem neuen Kabel Emden-Horta (Azoren) die ersten Versuche behufs Uebermittelung von Telegrammen gemacht. Das Ergebniß war ein über alle Erwartung gutes. Es wurde eine Geschwindigkeit von durchschnittlich 140 Buchstaben pro Minute gegen bisher 110 Buchstaben erzielt.

Köln, 31. Mai. Die Torpedobootsdivision ist heute Mittag unter Abschiedssalut den Rhein abwärts gegangen. Zahlreiches Publikum hielt die Rheinufer besetzt. Die Boote werden in Mülheim anlegen und dann nach Düsseldorf weiter fahren, wo sie die Pfingstfeiertage verbleiben.

* München, 1. Juni. Die Abordnung des deutschen Kriegerbundes aus New-York ist gestern Abend hier eingetroffen und wurde von dem hiesigen Veteranen- und Kriegerverein empfangen. Eine große Volksmenge brachte den Ankommenden Sympathiekundgebungen dar. Heute wird die Abordnung vom Prinz-Regenten empfangen werden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 30. Mai. Graf und Gräfin Lonyay begeben sich am 8. Juni nach Paris, wo die Zusammenkunft mit dem Vater der Gräfin, dem König der Belgier, stattfinden soll. Der Papst soll die Versöhnung mit König Leopold herbeigeführt haben.

Frankreich.

* Paris, 1. Juni. Kammer. Grandmaison wünscht über die Gründe des Rücktritts Gallifet's zu interpelliren. Waldeck-Rousseau erwidert, aus dem Briefe Gallifet's ergebe sich, daß der Grund in Gesundheitsrücksichten zu suchen sei und verlangt die Vertagung der Interpellation auf einen Monat. Die Kammer beschließt die Vertagung mit 313 gegen 171 Stimmen.

* St. Quentin (Frankreich), 31. Mai. Der gestern Nachmittag 1.50 Uhr von Paris nach Petersburg abgegangene Expreßzug ist auf der Brücke über den Menessis-Kanal mit einem Güterzug zusammengestoßen. Die Maschine des Expreßzuges stürzte in's Wasser. Die beiden Lokomotivführer sind todt. Von den Reisenden wurde niemand erheblich verletzt.

Rußland.

Petersburg, 31. Mai. In der Nacht zum 30. Mai äscherte eine große Feuersbrunst die Hälfte der Kreisstadt Wladimir Wolynsk im Gouvernement Wolhynien ein. 800 jüdische Familien sind obdachlos.

Bulgarien.

* Sofia, 31. Mai. Anläßlich des Namenstages des Fürsten fand Feldgottesdienst mit darauf folgender Truppenparade statt, worauf der Fürst die Minister, das diplomatische Korps und andere Würdenträger empfing.

Asien.

Tientsin, 31. Mai. Der deutsche Kreuzer „Kaiserin Augusta" nahm 1 Offizier und 50 Mann Soldaten an Bord und ging nach Taku weiter.

* Tientsin, 1. Juni. [Reuter.] Die russische Truppenabtheilung passirte gestern die Forts von Taku und wurde am Nachmittag in Tientsin erwartet. Als die russischen Truppen sich gestern in Booten den Forts näherten, eröffneten die Chinesen ein Feuer, worauf die Russen sich zurückzogen. Wie sich herausstellt, galt das Feuer nicht den Russen, sondern war lediglich ein Salut für die chinesischen Mandarine auf den außerhalb der Barre befindlichen chinesischen Kriegsschiffen. Die französischen und italienischen Truppen sind gleichfalls nach Tientsin unterwegs. 150 englische Soldaten sind ebenfalls gestern eingetroffen. Bis jetzt sind noch keine Mannschaften nach Peking abgegangen, da der Vizekönig nicht gestattet, daß sie die Eisenbahn benützen. In Stongschan sind zum Schutze des dort befindlichen werthvollen Eisenbahnmaterials 300 chinesische Soldaten eingetroffen.

* Tientsin, 1. Juni. [Reutermeldung.] Gestern Nachmittag ist ein Sonderzug mit englischen, amerikanischen, italienischen, japanischen, französischen und russischen Truppen, im Ganzen mit 22 Offizieren und 334 Mann sowie 5 Schnellfeuergeschützen abgegangen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Pretoria, 30. Mai. Mittags. Pretoria dürfte in 2 Stunden von den Engländern besetzt sein, ohne daß Widerstand geleistet wird. Der Präsident begab sich nach Watersvalboven. Der Bürgermeister ist ermächtigt worden, die Engländer zu empfangen. Es ist ein aus einflußreichen Leuten bestehender Ausschuß gebildet worden, um Leben und Eigenthum während des Interregnums zu schützen. Es herrscht überall Ruhe. Große Menschenmassen erwarten die Ankunft der Engländer.

Pretoria, 31. Mai. Von den Forts um Pretoria sind alle Truppen zurückgezogen.

London, 31. Mai. Fast alle Blätter drucken die Depesche der „Daily Mail" aus Pretoria ab und sagen in ihren Kommentaren, der Krieg sei vorbei.

* Capstadt, 1. Juni. [Reuter.] Nach der Besetzung von Johannesburg wird Lord Roberts eine Proklamation erlassen, in der die englischen Absichten dargelegt und die Bedingungen der Uebergabe festgestellt werden. Straflosigkeit soll allen Nichtkombattanten zugesichert werden, alle Burghers ausgenommen, welche aktiven Antheil an der Herbeiführung des Krieges, an der Leitung der Operationen, an Beschlagnahmungen, Plünderungen und an der Begehung von Handlungen genommen haben, welche mit der civilisirten Kriegführung im Widerspruch stehen. Den Farmern soll gestattet werden, nach ihren Farmen zurückzukehren, vorausgesetzt, daß sie die Waffen ausliefern und den Schwur leisten, nicht weiter zu kämpfen. Das Privateigenthum soll geschützt werden, vorausgesetzt, daß kein britisches Eigenthum beschädigt wird. Wenn britisches Eigenthum in freventlicher Weise beschädigt wird, sollen die Thäter streng bestraft und die Behörden, welche die Beschädigungen zuließen, dafür verantwortlich gemacht werden.

*** London, 1. Juni. [Telegramm.] Roberts meldet vom 31. Mai: Die Engländer besetzten Johannesburg; die englische Fahne wurde auf dem Regierungsgebäude gehißt. Gerüchtweise verlautet, Krüger sei in der Nähe Pretoria's gefangen genommen worden.**

Verschiedenes.

— Viel belacht wird in Wiesbaden ein Vorfall, der sich bei der Kaiserparade des

---

Claus hielt mit Arbeiten inne, schob die Mütze in den Nacken und sah den Burschen ernsthaft an.

„Durch wen sich unsere Gnädige kommandiren läßt, kann dich und mich ganz parti — egal sein, Jochen! Thue du man deine Pflicht und quees nicht über die Herrschaft."

Damit arbeitete Claus ruhig weiter, während der Bursche ihm verächtlich den Rücken wandte.

„Diesen Claus müßtest du dir zum Diener schulen, Gabi!" sprach Ottilie im Weitergehen, „er ist der Einzige hier, auf dessen Treue und Ehrlichkeit du bauen kannst. Meinst du nicht auch?"

„Du hast einen bewunderungswürdigen Scharfblick für deine achtzehn Jahre, Otti!" erwiderte die Schloßherrin, „Claus ist in der That eine durch und durch treu Seele, — und die kleine Betty sein Ebenbild. —"

„Die erziehe dir zur Zofe," bemerkte Ottilie, „sie ist sehr jung, ein halbes Kind noch —"

„Erst sechzehn Jahre alt —"

„Gut, just das rechte Alter zur Erziehung, ein nettes, unverdorbenes Mädel, — anstellig und dir, wenn mich nicht Alles trügt, treu ergeben. —"

„Ja, sie würde sich für mich opfern, das gute Ding."

„Siehst du, es kommt jetzt darauf an, dir eine treue Umgebung zu bilden, Gabi, um später nicht verkauft und verrathen zu sein. Ich würde überhaupt meine Macht jetzt noch ausnutzen, da du gesehen, wie ruhig und sanftmüthig der Herr Vormund deine Insulten entgegennahm. Vor allen Dingen muß die Beschließerin fort, sie steht in deinen Diensten und ich bin überzeugt, daß sie deine Schritte überwacht und mit dem Baron im Einverständniß ist."

„Ich will's versuchen, Otti! Die Person war mir von jeher unsympathisch."

„Weshalb hast du denn deinen Vater nicht zu ihrer Entlassung bewogen?"

„Ich that es verschiedene Male, doch schlug er's mir stets ab, weil er keine neuen, fremden Gesichter mehr um sich sehen mochte."

Otti hielt nun eine lange Rede über die Selbstsucht der Männer, von welcher die Besten nicht frei wären, da sie unter allen Umständen zuerst an ihr eigenes Wohlsein dächten, eine Behauptung, der Gabriele eifrig widersprach und durchaus nicht anerkennen wollte. Die kluge Ottilie hatte damit ihren Zweck, die Freundin ihren schwermüthigen Gedanken wenigstens zeitweilig zu entziehen, erreicht und hoffte, durch ihr gebieterisches Wesen der Dienerschaft gegenüber, nach und nach ihre Energie zu wecken, um sie dadurch zur wirklichen Gebieterin heranzubilden, was ihr in der Ehe ebenfalls von großem Nutzen sein konnte.

„Bleibst du auch in der Ehe das arme Opferlamm," so philosophirte sie der horchenden Gabriele unablässig vor, „dann wird man dich bald niedertreten und schließlich vielleicht als wahnwitzig in irgend einer Anstalt verschwinden lassen. Ja, ja, sieh mich nur nicht so entsetzt an, ich habe erst kürzlich eine solche Geschichte gelesen."

„Ach, in einem Roman," fiel Gabriele aufathmend ein, „da wird soviel gefabelt."

„Meinst du? — Ich bin vom Gegentheil überzeugt, da die heutigen Schriftsteller nur aus dem vollen Menschenleben schöpfen und Alles schreiben, wie es in der Welt hergeht. So etwas ist schon häufig genug passirt. — Ich meine ja auch nur damit, wie nothwendig es für uns Frauen ist, der Welt gewachsen zu sein und den Männern, besonders dem Herrn Gemahl zu imponiren. Du weißt es nun, daß du dich mit deinem Vermögen nicht von dem Bräutigam loskaufen kannst, bist ja auch sozusagen ganz in seine Hand gegeben, wofür dein Vater gesorgt hat."

„Otti, laß meinen armen Vater ruhen —"

„Ja, ja, aber Unrecht bleibt deshalb doch Unrecht, Kind! — Willst du davonlaufen? — Vielleicht nimmt Helborn dich mit nach dem Orient."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

80. Infanterieregiments zutrug. Bei derselben schwenkte die Regimentsmusik schon nach dem Vorbeimarsch des zweiten Bataillons ein, ohne zu bedenken, daß das dritte Bataillon aus Homburg zur Parade beordert. Der langjährige Musikdirektor Münch ist alsbald „beurlaubt“ worden.

— Verkauft! Der Straßburger „Volksfreund“ schreibt von der Weltausstellung: „Die anderen Nationen haben ihre Sachen rein geschäftsmäßig neben einander gestellt, wie auf der Straße ein Geschäftsladen neben dem anderen stehen kann. Vor dem Eingang zu der deutschen Ausstellung hier aber stehen zwei mächtige Reiterstatuen eines Münchener Professors, und man hält seinen Einzug wie in ein mittelalterliches Schloß. Und dann die ausgestellten Sachen selbst! So viel Zettel mit dem bedeutungsvollen Wörtchen „vendu“ (verkauft) habe ich in der ganzen Ausstellung nicht gesehen, wie allein bei der deutschen Porzellanmanufaktur. „Drei- und viermal verkauft“ las ich bei vielen Gegenständen, bei einem sogar „achtzehnmal!“ Und wohin? Nach London, New-York, Petersburg, ja Paris selbst — vox populi! Das ist ein Preisurtheil, das keine goldene Medaille aufwiegen kann.

— Verhaftung des Fastenkünstlers Succi. Der bekannte „Konzertfaster“ Succi ist wegen eines schweren Verbrechens gegen die Sittlichkeit in Tourcoing verhaftet und in das Gefängniß von Lille gebracht worden. Das „Pariser Journal“, welchem wir die Nachricht entnehmen, bemerkt dazu: „Ein solches Ende des berühmten Fasters kann durchaus nicht überraschen, denn Succi ist geistig nicht ganz normal und war bereits zwei Mal im Irrenhause. Uebrigens sind fast alle Professions-Faster entweder schlaue Charlatans oder hysterisch und verwirrten Geistes.“

— Die Beobachtung der Sonnenfinsterniß in Algier. Zur Beobachtung der letzten Sonnenfinsterniß hatten sich in Algier, wie dem „Berl. Lokalanz.“ berichtet wird, beim Observatorium von Bouzareah französische, englische und deutsche Gelehrte eingefunden. Für die Engländer waren zwei besondere Zelte errichtet. Im Observatoriums-Gebäude selbst war Alles auf seinem Posten: Der Direktor Toupied rüstet zu spektroskopischen Untersuchungen, Renaux zu Himmelsphotographie, Si nimmt Kontaktmessungen vor, Saultier mißt die Temperaturen, Bertrand zeichnet. — Alle diese Gelehrten harren, die Uhr in der Hand, voll fieberhafter Ungeduld des Augenblicks . . . Da wird es dunkel, die Temperatur fällt, die Apparate beginnen zu spielen, um 4 Uhr 30 Minuten sinkt plötzlich schwarze Nacht hernieder. Die Araber und Kabylen, welche uns umstehen, stoßen kurze Schreie abergläubischen Staunens aus . . . die Corona wird dem freien Auge sichtbar; Mercur und andere Sterne beginnen aufzuleuchten: Ringsum ist es tiefe Nacht. — Auf der Terrasse des Regent-Hotels stehen Engländer mit ihren Ladies und photographiren das herrliche Schauspiel; nicht ein Wölkchen bedeckt den Himmel. Es war ein kurzer, ein köstlicher Traum; er wog die Mühen der Reise, die Kosten der Ausrüstung reichlich auf. Zehn Minuten nach der totalen Finsterniß blieb die Venus dem Auge noch sichtbar; die Corona deckte sich besonders im Aequator aus. Im Südwesten war ein auffallender, heller Strahl zu sehen, vier Protuberanzen traten auf. Die Luft zeigte auch nach der Totalität prächtige Färbung; während derselben war sie auffallend dunkel. Daher sind die Photographien der Corona sehr gut. Während der Verfinsterung schrieen die Vögel, die Blumen schlossen sich. Ich konnte vier Aufnahmen mit einer Minute Expositionszeit machen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 17,388. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Malsch, Amts Ettlingen, ebenso in Stapfenhardt, Maisenbach, Salmbach und Schwarzenberg, Oberamts Neuenbürg, erloschen ist.

Durlach den 31. Mai 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Anforderung.

Die **Bürgergenußauflage** und **Almendsteuer** für 1900 werden hiermit in Anforderung gebracht. Dieselben betragen

für die Loose der I. Klasse je (29,08+1,57) 30 ℳ 65 ₰,
„ „ „ „ II. „ „ (4,75+0,79) 5 „ 54 „

und sind innerhalb 21 Tagen anher zu entrichten.

Durlach den 28. Mai 1900.

Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Das Ausschreiben gegen Emil Braun aus Philippsburg ist durch dessen Festnahme erledigt.

Karlsruhe, 30. Mai 1900.

Der Großh. Staatsanwalt:
Dr. Grosch.

Bauarbeiten-Vergebung.

Die Grab-, Maurer-, Steinhauer- (rothe und helle Steine), Zimmer-, Dachdecker-, Blechner-, Schreiner-, Verputz-, Glaser-, Schlosser-, Tüncher- und Pflästererarbeiten, ferner die Fertigung der Plättchenböden, die Lieferung der eisernen Träger und der Rollladen für einen zweistöckigen 19 m langen Anbau an **das Amthaus in Durlach** sollen im Wege des schriftlichen Angebots auf Einzelpreise unter den allgemeinen und besonderen staatlichen Bedingungen vergeben werden. Im Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle, Ritterstraße Nr. 20, können von heute an Zeichnungen und Bedingungen eingesehen und die Angebotsformulare in Empfang genommen werden. Die verschlossenen und mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenden Angebote sind bis spätestens **Freitag den 15. Juni d. J.,** Abends 5 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, portofrei einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen.

Karlsruhe, 28. Mai 1900.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Wohnung

im städt. Gebäude **Jägerstraße 34** (Spinnhaus), bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und Kellerantheil, sofort oder auf 1. Juli l. J. zu vermiethen. Angebote sind zu richten an das

Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Hauptstraße 1 ist wegen Wegzugs der 2. Stock, bestehend in 2 schönen großen Zimmern, Alkov, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen.

Daselbst ist eine kleine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.

Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen

Adlerstraße 13.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermiethen

Wilhelmstraße 2.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör im 2. Stock auf 1. Juli zu vermiethen

Amalienstraße 9 a.

Eine schöne Wohnung im 3. Stock mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör ist sofort oder auf den 1. Juli zu vermiethen

Hauptstraße 17.

Eine Wohnung von 3 tapezirten Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei der Exp.

Große Italiener Eier

zum Einkalken, per 100 Stück ℳ 4.75, **Wasserglas,** 3 Pfund 40 ₰, bei

Philipp Luger.

Fst. Süßrahm-Tafelbutter,

täglich frisch eintreffend.

A. Herrmann, Conditorei.

Vollfetten Limburger, per Pfund 45 ₰,
echten Emmenthaler, per Pfund 95 ₰,
Renchener Rahmkäse, per Pfund 60 ₰,
Elsässer Münster, per Pfund 75 ₰,
echten Edamer, per Pfund ℳ 1.—,
Glarner Kräuterkäse, per Stück 10 und 20 ₰,
Allgäuer Delikateß, per Stück 15, 2 Stück 27 ₰,
„ **Schloßkäse,** per Stück 20, 2 Stück 35 ₰,
„ **Ankerkäse,** per Stück 30, 2 Stück 50 ₰,
Camembert, per Schachtel 50 und 80 ₰,
Mainzer Handkäse, per St. 5, 5 St. 20, 10 St. 35 ₰.

Wirthe und Händler en gros-Preise.

Philipp Luger & Filiale H. Schmidt & Ad. Goldschmidt.

Einziges
Radicalmittel
gegen
Ameisen, Grillen, braune u. schwarze Küchenkäfer. Motten etc. etc.
Käuflich bei:
F. Barié Nachf., Ph. Luger & Filialen, Ed. Seufert Nachf.

Im Weißnähen

und **Matt- und Glanzbügeln** empfiehlt sich

Anna Goldschmidt,
Hauptstraße 49.

Daselbst kann ein Arbeiter Wohnung erhalten.

Empfehlung.

Herren-Sohlen u. Fleck ℳ 2.60,
Damen- „ „ „ „ 1.80.
Kinder- „ „ „ v. 1 ℳ an.

Garantie für gute und schöne Arbeit.

Auf Wunsch Sohlen und Flecken in einer Stunde.

J. Schneider, Schuhmachermstr., Hauptstraße 56.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.

Ein möblirtes Zimmer

ist billig zu vermiethen

Auerstraße 17, 2. Stock.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten **Palmaienstraße 7,** Neubau, 3. St. rechts.

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern nebst Zugehör ist an eine kleine Familie auf 1. Oktober zu vermiethen

Amalienstraße 1 b.

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern in der Nähe des Amtsgefängnisses sofort zu miethen gesucht. Offerten an die Exp. d. Bl.

Um bis Pfingsten

mit meinem großen Lager in

fertigen

Herren- & Knaben-Kleidern

zu räumen, habe ich die

Preise bedeutend ermässigt

und empfehle

einige Hundert Herren-Anzüge,
einige Hundert Knaben-Anzüge,
einige Hundert Stoff- u. Buckskin-Hosen,
einige Hundert Leinen- u. Lüstre-Soccos,
einige Hundert Arbeiter- und Englisch-Lederhosen.

Für Anfertigung nach Maß tritt ebenfalls Preisermäßigung ein.

Tuch- & Buckskin-Verkauf.

Anfertigung nach Maß

im **eigenen** Atelier unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

Preise billig, aber streng fest.

Preise billig, aber streng fest.

Bitte meine 6 Schaufenster-Auslagen gefl. zu besichtigen.

N. Breitbarth,

Karlsruhe.

im großen Eckladen der Kaiser- und Lammstraße.

Krankenzuschuß- & Sterbe-Kasse Stuttgart.

Samstag den 2. Juni,
Abends halb 9 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Darmstädter Hof.
Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Kassier.

Fußballklub Phönix Durlach.

Samstag den 2. Juni,
Abends halb 9 Uhr:

Monatsversammlung.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Kapitän.

Samstag frisch eintreffend:
Neue Bohnen,
„ Erbsen,
„ Karotten,
großes franz. Spitzkraut,
großen „ Blumenkohl,
Gurken, Stück von 30 ₰ an,
Kirschen, p. Pf. 45 u. 40 ₰.

J. Kern, Hauptstr. 1.

Sonntag Morgen bleibt der Laden geschlossen.

Spargeln,

Suppen-, Gemüse- und Riesen-Spargeln, täglich frischgestochene, per Pfund von 30 ₰ an, bei

Frau **Bauer,**
Mühlstraße 2.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten gute **amerikanische Double-Ketten** heute eingetroffen und verkaufe das Stück zu ℳ 3.80 und 4.50.

Karl Hessler,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Durlach, Marktplatz.

Reparaturen an Uhren und Goldwaaren werden gut und billig ausgeführt.

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei **Wilh. Bohner,** Mineralwasser-Fabrikant, **Durlach.**

Schweinefleisch

wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen.

Blauklee, 1 Viertel im untern Lerchenberg, ist zu verkaufen **Pfinzvorstadt 56.**

Auf bevorstehende Feiertage:

Junge Hahnen & Enten,

Reh, Ziemer, Schlegel, Bug, Ragout,
Spargeln, Gurken, Maltakartoffeln,

empfiehlt **Fried. Barié jr.**

Billigste Bezugsquelle

fertiger

Herren- & Knabenkleider

in nur dauerhaften Stoffen und bester Verarbeitung.

Für Herren:

Anzüge	von ℳ	15, 18, 20—35.
Paletots	„ „	15—24.
Hosen	„ „	3—15.
Joppen in Leine	„ „	1.50—3.50.
„ in Wolle	„ „	3—5,

in allen Farben.

Anzüge für Knaben & Jünglinge

in großer Auswahl von ℳ 3—15.

L. Tiefenbacher,
Hauptstrasse 66.

Flammer's Ideal-Seife

wird in Güte und Billigkeit von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

Flammer's Ideal-Seife

ist völlig rein, neutral und greift die Wäsche niemals an.

Flammer's Ideal-Seife

schäumt brillant und besitzt die höchste Waschkraft und Ausgiebigkeit.

Flammer's Ideal-Seife

vereinigt mit einer leichten, bequemen Waschweise grosse Sparsamkeit im Verbrauch.

Flammer's Ideal-Seife

hat einen angenehmen frischen Geruch.

Flammer's Ideal-Seife

ist trotz aller Vorzüge äusserst billig im Preis und darum **der bevorzugteste Liebling aller Hausfrauen.**

Alleinige Fabrikanten
KRAEMER & FLAMMER
Heilbronn a. N.

Prima Hammelfleisch

zu haben bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Damen und Herren

jeglichen Standes, welche per sofort oder später sowohl im In- wie im Ausland **gute** Stellung wünschen, wenden sich vertrauensvoll an das **Stellenvermittlungsbureau Durlach, Hauptstraße 12, 2 Tr.**

Ein jüngeres braves

Mädchen

findet Stellung bei
Frau **Geiger,** Hauptstraße 17.

Junger Mann aus achtbarer Familie kann zur

Erlernung der Zahntechnik

bei mir eintreten.

Dr. W. Reinholdt,
amerikan. Dentist,
Karlsruhe, Douglasstraße 7.

Lehrlings-Gesuch.

Suche für meine Bauschreinerei bei sofortigem Eintritt einen Lehrling.

Gustav May,
Durlach.

Ein Acker Klee

am oberen Grötzinger Weg ist zu verkaufen bei

Frau **L. Schenkel.**

Evangelischer Gottesdienst.

Pfingstsonntag, 3. Juni 1900.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. (Unter Mitwirkung des Kirchengesangvereins.)
Abendmahlsfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher.
Nachmittags: Herr Stadtpfarrer Meyer.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Größle.

Pfingstmontag, 4. Juni 1900.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtvikar Größle.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Meyer.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

25. Mai: August Josef, Vat. August Johann Jung, Schlosser.
26. „ Rudolf Wilhelm, Vat. Friedrich Benneter, Schleifer.
29. „ Heinrich Otto, Vat. Karl Theodor Kraus, Fabrikarbeiter.
30. „ Karl Xaver, Vat. Franz Xaver Nille, Gypser.

Eheschließung:

29. Mai: Karl Friedrich Meier von Bulach, Bauschlosser, und Sophie Loth von Mühlhausen bei Pforzheim.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupé, Durlach.